1922 Lane Medical Library

Medizinische Fakultät der Universität Erlangen.

Beitrag zur Kasuistik der Magentuberkulose mit besonderer Berücksichtigung der primären Magentuberkulose.*)

Von

Eberhard von Praun

Ass.-Arzt am pathol. Institut des städt. Krankenhauses Nürnberg.

An Hand der einschlägigen Literatur wird zunächst die Frage der Seltenheit der Magentuberkulose erörtert und dabei festgestellt, daß sie denn doch gewissermaßen eine Rarität ist, insbesondere was die klinische Beobachtung anlangt.

Nach Erörterung der verschiedenen Einteilungsmodi einiger Autoren greift die Abhandlung als besonderes Gebiet das der primären Magentuberkulose heraus und gelangt dabei unter kritischer Sichtung der in der Literatur als primäre Magentuberkulosen angeführten Fälle zu einer Einteilung:

1. in anatomisch primäre Magentuberkulosen, worunter Fälle verstanden werden, bei denen die Obduktion den Magen als alleinigen Sitz einer tuberkulösen Erkrankung erkennen ließ, und

2. in klinisch primäre Magentuberkulosen. Die Diagnose dieser Fälle basiert einerseits auf exaktester klinischer Untersuchung mit Heranziehung aller ihr zur Verfügung stehenden Hilfsmittel und andererseits auf mikroskopischer Untersuchung der operativ entfernten Magenteile. Diese muß Tuberkulose feststellen, jene anderweitige tuberkulöse Prozesse mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausschalten.

---

*) Auszug aus der Inaugural-Dissertation 1922.

Eine statistische Tabelle von 24 Magentuberkulosefällen, darunter auch sämtliche 8 Fälle primärer Magentuberkulose (Literatur der letzten 20 Jahre), die eingehendere klinische Befunde verzeichnen, umfaßt Alter, Geschlecht, Magensaft- und Stuhlbefunde, sowie Blutungen und Röntgenbeobachtung. Sie zeitigt das Ergebnis, daß es eine für Magentuberkulose charakteristische Symptomatologie nicht gibt, diese vielmehr mit der des Ulcus ventriculi simplex einerseits und des Magenkarzinoms andererseits häufig übereinstimmt, so daß Magentuberkulose klinisch immer nur mit Wahrscheinlichkeit diagnostiziert werden kann.

Diesen Ausführungen folgt dann eine eingehende makro- und mikroskopische Beschreibung der selbst beobachteten Fälle und zwar

1 Fall klinisch primärer Magentuberkulose, der mit seinen großen Geschwürsbildungen, der mächtigen Magenwandhypertrophie und der daraus resultierenden Pylorusstenose besonderes Interesse bietet. Er stellt ein Beispiel der ulcerös-hypertrophischen Form dar. Ferner

je 3 Fälle sekundärer ulceröser Magen- und Duodenaltuberkulose. (Obduktionsbeobachtungen.)

Junge & Sohn. Univ.-Buchdruckerei, Erlangen.